



BESCHLUSSVORLAGE

Federführung:

FB Sicherheit und Ordnung

VORL.NR. 367/18

Sachbearbeitung:

Matthias Beck

Datum:

01.10.2018

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales

Sitzungsdatum

24.10.2018

Sitzungsart

ÖFFENTLICH

Betreff:

Auswahl neuer Standorte für Geschwindigkeitsmessenanlagen

Bezug SEK:

Masterplan 8 Mobilität

Bezug:

Vorl. Nr. 215/18, Anfrage Nr. 156/18

Anlagen:

Übersichtskarte

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, vorbehaltlich der Bereitstellung von Haushaltsmitteln, einen semi-stationären Geschwindigkeitsmessenanhänger mit einem Messeinschub und drei stationäre Geschwindigkeitsmessenanlagen (Säulen) mit einem Messeinschub, der wechselweise eingesetzt wird, zu beschaffen.

Sachverhalt/Begründung:

1. Stationäre Messanlagen

In Ludwigsburg sind derzeit zwölf Geschwindigkeitsmessenanlagen (Säulen) des Herstellers Vitronic an nachfolgenden Standorten aufgestellt, die wechselweise mit acht Messeinschüben betrieben werden:

- Beihinger Straße
- Frankfurter Straße
- Friedrichstraße / Danziger Straße
- L 1140 Fahrtrichtung Möglingen
- L 1140 Fahrtrichtung Remseck
- Marbacher Straße Fahrtrichtung Neckarweihingen
- Marbacher Straße Höhe Gebäude 68
- Marbacher Straße Höhe Gebäude 13 inklusive Busspurüberwachung
- Robert-Franck-Allee
- Schwieberdinger Straße / Eglosheimer Straße inklusive Rotlichtüberwachung
- Solitudeallee inklusive Überwachung des Lkw-Durchfahrtsverbots
- Stuttgarter Straße / Alleenstraße inklusive Rotlichtüberwachung

Mit diesen Messanlagen wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 34.793 Fälle erfasst. Zwei Drittel dieser Fälle wurden nur mit den drei Anlagen auf der L 1140 Fahrtrichtung Möglingen, in der Solitudeallee Fahrtrichtung Kornwestheim (mit Lkw-Durchfahrtsverbot) und in der Schwieberdinger Straße Fahrtrichtung Stadtmitte (mit Rotlichtüberwachung) erzielt. Diese Messanlagen mit Lasertechnologie kommen ohne Sensoren in der Fahrbahn aus. Hier wird stattdessen mit einem Laserscanner aus der Säule heraus ein unsichtbarer Laserteppich über die Fahrbahn gelegt, der die heranfahrenden Fahrzeuge selektiert und deren Geschwindigkeit bestimmt.

Darüber hinaus sind noch vier Geschwindigkeitsmessanlagen des Herstellers Jenoptik mit in der Fahrbahndecke eingelassenen Piezo-Drucksensoren an folgenden Örtlichkeiten in Betrieb:

- Bottwartalstraße Fahrtrichtung Hoheneck
- Bottwartalstraße Fahrtrichtung Stadtmitte
- Friedrichstraße / Alt-Württemberg-Allee
- Marbacher Straße Fahrtrichtung Stadtmitte

Mit diesen Messanlagen wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 2.178 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt.

Mit Piezo-Drucksensoren wurden ferner an folgenden drei Standorten Rotlichtüberwachungsanlagen installiert:

- Frankfurter Straße / August-Bebel-Straße
- Friedrichstraße / Keplerbrücke
- Stuttgarter Straße / Robert-Franck-Allee

Mit diesen Messanlagen wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 375 Rotlichtmissachtungen erfasst.

Die in der Fahrbahndecke angebrachten Sensoren werden insbesondere durch den schweren Lkw-Verkehr stark beansprucht und haben im Vergleich zu der Lasertechnologie nur eine begrenzte Lebensdauer. Daher wird diese Technologie durch die Stadtverwaltung nicht mehr beschafft.

2. Mobile Geschwindigkeitsmessungen

Das Radarteam führt mit vier Mitarbeitern und drei Messfahrzeugen im Schichtbetrieb im gesamten Stadtgebiet Geschwindigkeitsmessungen durch. Ein Mitarbeiter wurde speziell für Abend- und Wochenend-Messungen eingestellt. Bei diesen mobilen Messungen wurden im ersten Halbjahr 2018 insgesamt 10.526 Geschwindigkeitsüberschreitungen erfasst. Wie in der Vorlage 215/18 bereits mitgeteilt wurde, ergaben sich die höchsten Beanstandungsquoten in folgenden Straßen:

- Katharinenstraße
- Königsallee
- Neckarstraße
- Odenheimstraße (K1664)
- Pflugfelder Straße
- Stuttgarter Straße

3. Neubeschaffungen

Der semi-stationäre Geschwindigkeitsmessanhänger (Enforcement-Trailer) funktioniert ähnlich wie eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage. Er hat allerdings den großen Vorteil, dass er mit nahezu jedem Kraftfahrzeug mit Anhängerkupplung bewegt und ohne feste Installation und Stromanschluss immer wieder für die Verkehrsteilnehmer unberechenbar an anderen Örtlichkeiten

aufgestellt werden kann. Der Anhänger ist mit einer unabhängigen Stromversorgung auf Basis von

Hochleistungsbatterien ausgestattet, die einen ununterbrochenen Messbetrieb bis zu zehn Tagen ermöglicht. Um den Messbetrieb zu verlängern, lassen sich die eingesetzten Akkumulatoren vor Ort einfach tauschen. Zur einfachen und genauen Ausrichtung am Messstandort verfügt der Anhänger zudem über einen eigenen Antrieb mit Fernsteuerung. Für den Messbetrieb lässt sich der Anhänger vollständig auf den Wagenboden absenken. Dabei verschwinden die Räder in der gepanzerten Außenhülle, was eine Bewegung oder gar Abtransport durch Unberechtigte stark erschwert. Ein Alarmsystem schützt die Messtechnik zudem vor Vandalismus. Mit einem solchen Einsatzmittel könnten Anwohnerbeschwerden und Hinweise auf regelmäßige Geschwindigkeitsüberschreitungen zunächst verifiziert werden, bevor eine Entscheidung über die dauerhafte Einrichtung einer stationären Messanlage ergeht.

Während die Standorte der stationären Geschwindigkeitsmessanlagen sehr schnell im Bewusstsein der Verkehrsteilnehmer verankert sind und oft nur zu einem kurzen Abbremsen und anschließendem Beschleunigen führen, könnte mit dem Anhänger eine größere verkehrserzieherische Wirkung und Verbesserung der Verkehrsmoral erzielt werden.

Das Landratsamt Ludwigsburg empfiehlt die Einrichtung stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen an Straßen mit einer Verkehrsfrequenz von mindestens 10.000 Fahrzeugen pro Tag, an Unfallhäufungspunkten, Schnellfahrbereichen, Gefahrenstellen und bei Beanstandungsquoten im zweistelligen Bereich. Bei den unter Ziffer 2 genannten Straßen wäre jedoch allenfalls die Beanstandungsquote ein Kriterium für die Errichtung einer stationären Messanlage.

Bei Kontrollen des Städtischen Vollzugsdienstes zusammen mit der Polizei wurde in der Hohenzollernstraße festgestellt, dass zahlreiche Lkw-Lenker das für sie geltende Durchfahrtsverbot missachteten.

Beschwerden aus der Bevölkerung über zu schnelles Fahren und Wünsche der Anwohner zur Einrichtung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage liegen der Stadtverwaltung aus folgenden Straßen vor:

- B 27 Fahrtrichtung Stuttgart, Ortsausgang
- Friedrichstraße Fahrtrichtung Remseck, Ortsausgang
- Hohenzollernstraße
- Neckarstraße
- Odenheimstraße (K 1664)
- Wilhelm-Nagel-Straße

Standortvorschläge:

Die Verwaltung empfiehlt anhand der vorangehenden Erkenntnisse die Einrichtung von stationären Geschwindigkeitsmessanlagen an folgenden Standorten:

- Hohenzollernstraße mit LKW-Durchfahrtsverbot
- Stuttgarter Straße

Für den dritten Standort ist die Verwaltung noch offen.

Unterschriften:

Heinz Mayer

Finanzielle Auswirkungen?				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:		290.000 EUR
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt 32		Produktgruppe 1221		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart		78312100 Erwerb von Geräten und Maschinen		
Investitionsmaßnahmen		712210000006		
Beschaffung Verkehrsüberwachungsanlagen				
Deckung				
<input checked="" type="checkbox"/> Ja				
<input type="checkbox"/> Nein				
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
			78312100	712210000006

Verteiler:

FB 61



LUDWIGSBURG

NOTIZEN